

Was tun, wenn das Geld knapp wird?

Die Geschichte von Isabelle H.



Dr. Budget hilft!

Isabelle ist 22 Jahre alt. Vor drei Jahren hat sie sich unsterblich in Bruno verliebt und die Beiden schworen sich, sich nie zu verlassen. Bald darauf wurde Isabelle schwanger. Alle haben sich gefreut - bis Bruno kalte Füsse bekam und Isabelle verliess.

Heute ist Isabelle allein erziehend. Sie lebt mit ihrer 2jährigen Tochter Mira in Basel in einer Dreizimmerwohnung für Fr. 1'200.00.

Sie arbeitet Teilzeit, 50 Prozent.

Die **Unterhaltszahlungen** von Bruno gehen unregelmässig ein. Was tun?

- sich bei der Gemeinde erkundigen nach:

- Alimentenbevorschussung
- Mietzinsverbilligung
- Anspruch auf Sozialhilfe

- vielleicht ist auch der **Mietzins** höher, als er nach Mietrecht sein dürfte. Infos gibt's beim Mieterverband.

Die **Krankenkassenprämie** ist mit Fr. 427.00 sehr hoch. Hier lässt sich sicher sparen.

Was tun?

- Prämienvergleich bei Comparis
- Anspruch auf Prämienverbilligung abklären. Die Adresse vom zuständigen Amt ist hier zu finden

Die **Tagesheimkosten** für Mira wurden etwas verbilligt, aber drücken immer noch sehr auf das Budget.

Was tun?

- Für die Berechnung und das Gewähren von Elternbeiträgen für Eltern, die nicht in der Lage sind, den von der Tageskrippe/Tagesheim verlangten Elternbeitrag zu bezahlen, ist je nach Kanton eine andere Stelle zuständig. Am besten erkundigt sich Isabelle bei „ihrer“ Kinderkrippe bzw. bei „ihrem“ Tagesheim, wohin sie sich wenden kann.

Isabelle hat genug von den Traumangeboten der Werbung. Sie will so günstig wie möglich **einkaufen** und alle weiteren Sparmöglichkeiten kennen lernen.

Was tun?

Caritas Schweiz betreibt in mehreren Städten so genannte [Caritas-Märkte](#). Diese sind nichts anderes als „Tante-Emma-Läden“ exklusiv für Menschen mit knappem Einkommen. Der Caritas-Ausweis kann bei verschiedenen Beratungsstellen bezogen werden.

Isabelle kauft gezielt Aktionen ein. Eine Übersicht darüber gibt's unter [Aktionis](#).

Aber Achtung: Manchmal sind Aktionen immer noch teurer als reguläre Ware der Billiglinien bei den Grossverteilern.

Kleider für sich und Mira kann Isabelle in Secondhand-Shops kaufen und später auch wieder verkaufen. Adressen in ihrer Nähe sucht sie bei den [Gelben Seiten](#).

Mira braucht in neues Kinderbett? Wie wär's mit einem Blick ins Brockenhaus. Ein Brockenhaus in ihrer Nähe sucht sie in den [Gelben Seiten](#). Das alte Kinderbett lässt sich vielleicht auf dem [Flohmarkt](#) an den Mann bzw. die Frau bringen. Oder Isabelle wendet sich an die kantonale [Winterhilfe](#) und stellt den Antrag auf ein Kinderbett.

Isabelle erstellt ein [Detailbudget](#) und findet so heraus, wie sie am besten mit dem knappen Geld jonglieren kann. Wenn sie ihr **Budget** mit einem Budget-Profi besprechen möchte, findet sie bei [Budgetberatung Schweiz](#) eine Adresse in ihrer Nähe.

Isabelle versucht, trotz der knappen finanziellen Mittel, ihre **Freizeit** zu geniessen und sucht auch hier nach Möglichkeiten. Dafür nutzt sie die [Spartipps ohne Ende](#).
Was tun?

Bücher und Spielsachen leiht sie aus oder tauscht sie.

Weil Isabelle sich mit anderen im gleichen Boot austauschen möchte, macht sie sich auf die Suche nach anderen [Alleinerziehenden](#).

Autsch. Der obere, linke Schneidezahn und der Weisheitszahn rechts unten bereiten Isabelle brutal starke Schmerzen. Eine **Zahnbehandlung** kann nicht mehr aufgeschoben werden. Aber Isabelle hat kein Geld dafür.

Was tun?

- Ein Stiftungsgesuch kann vielleicht Abhilfe schaffen. Zum Beispiel bei der kantonalen [Winterhilfe](#). Oder Isabelle fragt bei ihrer Wohngemeinde um Unterstützung. Wenn Isabelle Mitglied bei der Kirche ist, kann sie auch beim Sozialdienst ihrer Kirchgemeinde anklopfen.

Während der Trennung von Bruno, der Schwangerschaft, der Geburt und der ersten Zeit danach konnte Isabelle nur unregelmässig arbeiten und darum keine Reserven bilden. Eine hohe **Steuerrechnung** flattert ins Haus. Isabelles Kontostand sieht düster aus. Sie kann die Rechnung nicht bezahlen.

Was tun?

Isabelle schreibt ein Steuererlassgesuch und beteuert, dass sie die laufenden Steuern monatlich einzahlen wird, damit es nicht wieder zu einer neuen Verschuldung kommt. Sie macht dafür einen Dauerauftrag. Damit sie ausrechnen kann, wie hoch ihre monatliche Akonto-Zahlung an die Steuern sein muss, besucht sie den [Online-Steuerrechner](#).

Wie das Steuererlassgesuch aussehen könnte, kann Isabelle unter www.schulden.ch nachlesen.

Nein!!!! Das Steuererlassgesuch wird abgelehnt! Warum nur? Weil die Steuerverwaltung von früher her weiss, dass

Isabelle für einen früheren Kredit mit dem Ex-Mann solidarisch haftet und auch einzelne Ratenzahlungen geleistet hat.

Wegen dieser vermaledeiten Ratenzahlungen war und ist Isabelle nicht mehr in der Lage, die vielen kleineren Rechnungen zu begleichen, die inzwischen auch noch aufgelaufen sind.

Isabelle ist verzweifelt. Sie orientiert die Gläubiger über ihr Dilemma, dass das Einkommen nur für die laufenden Verpflichtungen, nicht aber für die **Schulden** reicht. So kann sie keine Sanierungsrate anbieten. Aus verschiedenen Vorlagen stellt Isabelle einen Brief zusammen.

Was tun?

- Rechnungen nach Dringlichkeit sortieren.
- Musterbriefe an Gläubiger, siehe z.B. www.schulden.ch
- Besuch einer Informationsveranstaltung bei einer Schuldenberatungsstelle. Adressen sind zu finden unter www.schulden.ch

Die Gläubiger gewähren eine Stundung für ein Jahr - puhh. Aber dann entscheidet ein Inkassoverantwortlicher, die Betreuung einzuleiten. Isabelle versucht, sich nicht deprimieren zu lassen und orientiert die Gläubiger. Als dann alle betreiben, ist die Pfändungsquote so klein, dass alle einen Verlustschein erhalten.

Isabelle möchte mehr arbeiten, um mehr Geld zu verdienen, auch wenn das zu Lasten ihrer Zeit mit Mira geht. Sie kann ihr Anstellungsverhältnis auf 60 Prozent erhöhen. Dadurch kommt es zu erfolgreichen Lohnpfändungen für die Gläubiger, und Isabelle ist froh, dass das Betreibungsamt wichtige zusätzliche Belastungen im Einzelfall anrechnet.

Was tun?

- Siehe www.schulden.ch - Stufen der Verschuldung, Betreuung, Pfändung, was kann ich tun?

Trotz der Schulden, trotz der vielen Formulare, trotz der Gänge auf Ämter, trotz der vielen unvorgesehenen Budgetüberraschungen sieht Isabelle eine Zukunftsperspektive. Sie ist stolz darauf, was sie alles über Geld, Papier, Tauschbörsen, Nachbarschaftsnetze,

Internet gelernt hat und wie sie sich mit Freunden und Freundinnen organisiert hat. Sie besucht ab und zu die lokale Interessengruppe der [ATD Vierte Welt](#) und hat auch bereits bei anderen Gruppen geschnuppert. Diese Gruppen setzen sich für Menschen ein, die in knappen finanziellen Verhältnissen leben.